

Aufnahmeantrag

Ich/wir beantragen die Aufnahme im Frechener Geschichtsverein e.V. als Einzelmitglied Familienmitglied

Name Vorname/n

Straße, Hausnummer PLZ, Ort

Geburtsdatum/-daten Telefonnummer

E-Mail-Adresse

Zur Erhebung meines/unseres Mitgliederbeitrags in Höhe von EUR _____* pro Jahr erteile ich zudem widerruflich dem Frechener Geschichtsverein e.V. folgendes **SEPA-Lastschriftmandat**:

Kontoinhaber IBAN

Kreditinstitut BIC

Mir/uns ist bekannt, dass ich/wir innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen kann/können. Es gelten dabei die mit meinem/unseren Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Kann der Verein mein/unser Konto infolge fehlerhafter Angaben oder eines späteren Kontowechsels nicht belasten, so habe/n ich/ wir dem Verein die dadurch entstehenden Gebühren zu erstatten.

*Bitte legen Sie den Mitgliedsbeitrag selbst fest. Mindestbeitrag Einzelmitglieder: EUR 15,00 / Familien EUR 25,00 / Jahr.

Wir weisen gemäß § 33 Bundesdatenschutzgesetz darauf hin, dass zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung hier erhobene Daten in automatisierten Dateien gespeichert, verarbeitet und genutzt werden.

Ich/wir willige/n ein, dass der Frechener Geschichtsverein e.V. als verantwortliche Stelle die in diesem Aufnahmeantrag erhobenen personenbezogenen Daten ausschließlich zum Zwecke der Mitgliederverwaltung, des Beitragsentzuges und der Übermittlung von Vereinsinformationen durch den Verein verarbeitet und nutzt. Bei Beendigung der Mitgliedschaft werden die personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht entsprechend der gesetzlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen. Jedes Mitglied hat im Rahmen der Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes/Datenschutzgrundverordnung das Recht auf Auskunft über die personenbezogenen Daten, die zu seiner Person bei der verantwortlichen Stelle gespeichert sind. **Mir ist bekannt, dass dem Aufnahmeantrag ohne dieses Einverständnis nicht stattgegeben werden kann.**

Ich/wir bin/sind damit einverstanden, dass der Verein im Zusammenhang mit dem Vereinszweck sowie satzungsgemäßen Veranstaltungen personenbezogene Daten und Foto- und Filmaufnahmen von mir/uns für Veröffentlichungen, Berichte in Printmedien, Neuen Medien und auf der Internetseite des Vereines unentgeltlich verwenden darf. Veröffentlicht werden ggf. Foto- und Filmaufnahmen, der Name, die Vereinszugehörigkeit und die Funktion im Verein. **Diese Einwilligung ist freiwillig.** Sie kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden.

Mit meiner/unseren Unterschrift/en erkenne/n ich/wir die Satzung und Ordnungen des Vereins in der jeweils gültigen Fassung an. Diese sind einsehbar auf der Internetseite des Vereins oder der Geschäftsstelle.

Ort, Datum Unterschrift(en)

Bitte abtrennen und zurücksenden an: Frechener Geschichtsverein e.V., Burghofstraße 57b · 50226 Frechen

Mitgliederversammlung und Sommerfest

Samstag, 15. Juni 2024 – 17 Uhr

Wie in jedem Jahr lädt der Frechener Geschichtsverein auch in 2024 wieder im Anschluss an seine Mitgliederversammlung zu einem Sommerfest mit einem kleinen Imbiss ein, zu dem auch Gäste herzlich willkommen sind. Diesmal findet die Veranstaltung erstmals im „Begegnungszentrum Frechen“ der Gold-Kraemer-Stiftung statt. Parkmöglichkeiten sind in unmittelbarer Nähe in der Tiefgarage Dr.-Tusch-Straße/Busbahnhof gegeben. Vereinsmitglieder erhalten rechtzeitig eine gesonderte Einladung mit Tagesordnung. Bitte merken Sie den Termin jedoch bereits heute vor!

Um eine Anmeldung wird gebeten, Vereinsmitglieder erhalten noch eine separate Einladung!

Für den Imbiss im Rahmen des Sommerfestes erheben wir wieder einen Kostenbeitrag in Höhe von **€ 10,00 / Person.**

Ort: „Begegnungszentrum Frechen“ der Gold-Kraemer-Stiftung (Gold-Kraemer-Haus), Dr.-Tusch-Straße 1-3, 50226 Frechen (Zugang über die Passage zwischen ZOB und Platz der Deutschen Einheit - zwischen Sanitätshaus Schumacher medtech GmbH und Büro des Ambulant Betreuten Wohnens der Gold-Kraemer-Stiftung; der Einladung wird ein Lageplan beigelegt).

Vorankündigung 1. Halbjahr - Termin wird noch bekannt gegeben!

Das DEUTZ-Motoren-Museum

Die DEUTZ AG blickt heute auf eine über 150-jährige Geschichte zurück: 1864 wurde die Firma als erste Motorenfabrik der Welt gegründet. 1867 entwickelte Firmengründer Nicolaus August Otto den ersten in größeren Stückzahlen produzierten Verbrennungsmotor der Welt: die atmosphärische Gaskraftmaschine. 1876 verwirklichte der geniale Autodidakt den ersten funktions- und entwicklungsfähigen Viertaktmotor und begründete damit von Köln-Deutz aus die Motorisierung der Welt. Die historisch einmalige Motorensammlung des Unternehmens geht auf das Jahr 1875 zurück. Bereits 1925 wurde sie der Öffentlichkeit in einem Werksmuseum zugänglich gemacht. Heute geben im DEUTZ-Technikum über 50 historische Motoren auf rund 600 Quadratmetern einen faszinierenden Einblick in die Geschichte des Verbrennungsmotorenbaus.

Anmeldung zu Veranstaltungen bitte telefonisch unter **0 223 4 / 937 14 11** oder per E-Mail an **anmeldung@frechener-geschichtsverein.de**

Allgemeine Geschäftsbedingungen & Datenschutz

Mit der Buchung bzw. Teilnahme an einer unserer Veranstaltungen erkennen Sie die umseitig abgedruckten Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie unsere Datenschutzordnung an. Diese finden Sie unter <https://frechener-geschichtsverein.de/datenschutzerklaerung/>

Impressum

Frechener Geschichtsverein e.V. · Burghofstraße 57b · 50226 Frechen
Internet www.frechener-geschichtsverein.de

Bankverbindung: IBAN DE61 3705 0299 0151 0083 33 · BIC COKSDE33XXX

Allgemeine Geschäftsbedingungen

1. Buchungen erfolgen schriftlich, elektronisch oder telefonisch unter Angabe der gewünschten Veranstaltung, der Personenzahl (Mitglieder/Nichtmitglieder), der vollständigen Anschrift sowie einer Telefonnummer.

2. Über die erfolgreiche Buchung wird eine Buchungsbestätigung zu Händen des Buchenden ausgestellt, in der die Gesamtsumme der zu leistenden Kostenbeiträge für alle gebuchten Veranstaltungen aufgeführt wird. Der Betrag ist vollständig innerhalb von 10 Tagen auf das angegebene Vereinskonto zu überweisen; erst mit dem Zahlungseingang wird die Buchung gültig. Eine Barzahlung ist möglich.

3. Der in der Buchungsbestätigung mitgeteilte Gesamtbetrag kann nicht in Teilen überwiesen werden; für diesen Fall wird eine Teilung der Buchung empfohlen.

4. Kommt eine Buchung aufgrund Zahlungsverzugs nicht zustande, erhält der Buchende keine weitere Information über die Ungültigkeit seiner Buchung.

5. Die Stornierung einer Buchung ist kostenfrei bis drei Wochen vor dem Veranstaltungstermin. Bis zu einer Woche vor dem Veranstaltungstermin erheben wir eine Stornierungsgebühr in Höhe von € 5,00 je Buchung. Rückt eine Buchung von der Ersatzliste nach, entstehen danach keine weiteren Kosten; kann eine solche nicht nachrücken, können die geleisteten Kostenbeiträge nur im begründeten Ausnahmefall bis zu einer Höhe von 50 % erstattet werden. Über letzteren Fall beschließt der Vorstand des FGV.

6. Die FGV-Gruppe wartet je nach den Führungsbedingungen der externen Veranstalter bis zu 10 Minuten am schriftlich mitgeteilten Treffpunkt. Treffen die Teilnehmer bis zu diesem Zeitpunkt nicht ein, können die geleisteten Kostenbeiträge nur im begründeten Ausnahmefall bis zu einer Höhe von 100% erstattet werden. Über letzteren Fall beschließt der Vorstand der Vorstand des FGV.

7. Wir weisen Sie darauf hin, dass Ihre Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer, ggf. Mailadresse, Veranstaltung) bis zum Ende der jeweiligen Veranstaltung bei uns gespeichert werden. Auf den Veranstaltungen werden ggf. Fotos gemacht, die im Mitgliedermagazin oder auf unserer Website veröffentlicht werden. Durch Ihre Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich damit einverstanden.

8. Der FGV hat eine Datenschutzordnung, deren Bestimmungen auch für die Verarbeitung von Veranstaltungsbuchungen gelten. Sie können Sie online unter <https://frechener-geschichtsverein.de/index.php/datenschutz> oder in der Geschäftsstelle einsehen.



Gut für die Region.



Quarzwerke

FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1884

fon 022 34 - 101-0 www.quarzwerke.com
info@quarzwerke.com blog.quarzwerke.de



Innovative Produkte

aus hochwertigen Rohstoffen

Attraktiver Arbeitgeber

und Ausbildungsbetrieb in der Region

Neue Lebensräume

durch vorbildliche Renaturierung

Geschichte & Kultur in Frechen

Veranstungskalender

1. Halbjahr 2024



www.frechener-geschichtsverein.de

Das Historische Archiv der Stadt Köln

Führung im größten Kommunalarchiv Deutschlands

Mittwoch, 17. Januar 2024 – 15 Uhr

Als das Gebäude des Historischen Archivs der Stadt Köln in der Severinstraße am 3. März 2009 einstürzte, schienen seltene und wertvolle Dokumente der Kölner Stadtgeschichte für immer verloren. Tatsächlich konnten rund 95 % des Archivgutes geborgen werden, ihre Restaurierung wird allerdings noch Jahrzehnte dauern.

Im September 2021 konnte das „Gedächtnis der Stadt Köln“, das mit Archivgut im Umfang von etwa 30 Regalkilometern das größte deutsche Kommunalarchiv ist und mit seinen bis ins Hochmittelalter zurückreichenden Urkunden, Akten, Handschriften und Nachlässen für die gesamte historische Forschung von Bedeutung ist, ein neues Gebäude am Eifelwall beziehen. Hier ist nun auch das Rheinische Bildarchiv untergebracht. Bei unserem Besuch erhalten wir Einblicke in die Arbeit des Archivs und können auch einige ausgewählte Archivalien ansehen, die für die Frechener Geschichte von Interesse sind.

Eigene Anreise (Adresse: Eifelwall 5, 50674 Köln).

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich.

Der Kölner Dom und die Juden

Samstag, 27. Januar 2024, 10 Uhr

Sowohl das Judentum als auch das Christentum können auf eine mindestens 1700-jährige Geschichte in der Stadt Köln zurückblicken. Wie kein anderes Bauwerk spiegelt die Ausstattung des Domes das ambivalente Verhältnis der christlichen Mehrheitsbevölkerung zur jüdischen Gemeinde im hohen und späten Mittelalter. So finden sich Kunstwerke im Dom, die sich die jüdische Überlieferung aneignen und christlich deuten, damit aber auch auf die jüdischen Wurzeln des Christentums verweisen. Vor allem gibt es aber zahlreiche offen feindselige, diffamierende und polemische Darstellungen. Sie zeugen von einem ausgeprägten christlichen Antijudaismus, der in zahlreichen Pogromen mündete und eine wesentliche Quelle für den späteren Antisemitismus bildet. Auch aus dem 19. und 20. Jahrhundert finden sich im Dom neben Stiftungen, die vom regen Anteil jüdischer Bürger an der Domvollendung erzählen, noch Bildwerke, die abwertende judenfeindliche Stereotype und Klischees wiederholen. Auf unserem Rundgang durch die Kölner Kathedrale setzen wir uns vor Ort exemplarisch mit einigen Kunstwerken auseinander, welche den christlichen Blick auf das Judentum widerspiegeln und von denen wiederum einige Darstellungen Zeugnisse einer durch Jahrhunderte tradierten Judenfeindschaft der Kirche sind. **Anmeldung erforderlich!** **Teilnehmergebühr: Mitglieder € 16,00 / Person, Nichtmitglieder € 19,00 / Person. Treffpunkt: Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln (Foyer).**

Schalom & Alaaf

Jüdinnen & Juden im Kölner Karneval

Führung im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln

Samstag, 17. Februar 2024, 15 Uhr

Mit Beginn des organisierten Kölner Karnevals vor 200 Jahren sind Jüdinnen und Juden ein Teil davon – im Treiben auf der Straße und in der Kneipe, im Verein, auf der Bühne und davor. Für einige gehört der Karneval zu den Höhepunkten des Jahres, manche verdienen mit ihm ihren Lebensunterhalt. Die Ausstellung „Schalom & Alaaf. Jüdinnen & Juden im Kölner Karneval“ stellt erstmals jüdische Karnevalist*innen in den Mittelpunkt, die den Karneval prägen, mitgestalten, feiern. Sie lädt dazu ein, ihre Geschichten zu entdecken – in historischer Perspektive, aber auch ganz gegenwartsnah.

Die Ausstellung erzählt in vier thematischen Bereichen von Mitwirkung und Anschluss, von Begeisterung, Zugehörigkeit, erzwungener Entfremdung – und Wiederkehr: im Straßenkarneval, auf der Bühne, im Vereinsleben und im Exil. Eine Galerie stellt über 70 jüdische Karnevalist*innen vor – vom berühmten Bühnenkünstler Hans Tobar bis zu Marlis Zilken, die Ende der 1920er Jahre im Alter von drei Jahren als „Roter Funke“ verkleidet den Straßenkarneval feiert.

Anmeldung erforderlich!

Teilnehmergebühr: Mitglieder € 12,00 / Person, Nichtmitglieder € 14,00 / Person.

Treffpunkt: NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln („EL-DE-Haus“), Appellhofplatz

Immanuel Kant und die offenen Fragen

Führung in der Bundeskunsthalle Bonn

Samstag, 9. März 2024, 15 Uhr

Am 22. April 2024 jährt sich der Geburtstag des Philosophen Immanuel Kant (1724–1804) zum 300. Mal. Kants bahnbrechende Beiträge zur Aufklärung, seine Überlegungen zur Ethik, Emanzipation, Erkenntnistheorie und zum Völkerrecht gelten bis heute als Referenzpunkte. Die Ausstellung will sein Werk einem philosophisch nicht vorgebildeten Publikum nahebringen. Dabei werden die vier berühmten kantischen Fragen: „Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Was ist der Mensch?“ die Ausstellung strukturieren. Hochkarätige Gemälde, Grafiken, wissenschaftliche Instrumente, Karten und Handschriften werden die Kernthemen der Aufklärung visualisieren. Gleichzeitig rücken die historische Person Immanuel Kant, sein Umfeld und seine Netzwerke in den Fokus. Kants Biografie war auf das Engste mit der städtischen Umgebung von Königsberg verbunden, wo er 73 Jahre lang lebte. Die preußische Residenzstadt strahlte als geistiges Zentrum ihrer Epoche in den gesamtdeutschen und europäischen Raum hinein.

Deshalb lassen wir in der Ausstellung das barocke, 1944/45 völlig zerstörte Königsberg virtuell wieder auferstehen. VR-Stationen ermöglichen eine imaginäre Reise in die Welt Immanuel Kants.

Anmeldung erforderlich!

Teilnehmergebühr: Mitglieder € 16,00 / Person, Nichtmitglieder € 19,00 / Person.

Treffpunkt: Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland (Foyer), Helmut-Kohl-Allee 4, 53113 Bonn (Parkmöglichkeit: Parkhaus „Museumsmeile“).

„Zeitungsleser wissen (immer) mehr!“ – Otto B. Dennert und das FRECHENER TAGEBLATT

Vortrag mit Buchvorstellung von Volker H. W. Schüler

Dienstag, 14. März 2023 – 19 Uhr

Mit der Digitalisierung der Bestände an historischen Zeitungen in den nordrhein-westfälischen Archiven haben die Universitäts- und Landesbibliotheken Bonn und Münster ein weites Forschungsfeld für lokale und regionale Geschichte aufgeschlossen. So ist es heute möglich, neben anderen die BERGHEIMER ZEITUNG, den Bedburger ERFTBOTEN, die KÖLN-BERGHEIMER ZEITUNG und die HORREMER ZEITUNG via Internet am heimischen PC im Original „nachzulesen“ und gegebenenfalls nachrichtenmäßig „auszuwerten“.

In seiner jüngsten Veröffentlichung „Zeitungsleser wissen (immer) mehr“ hat Volker H. W. Schüler auch die BRÜHLER ZEITUNG und zwei frühe Kölner Zeitungen untersucht. Einen heimatkundlich interessanten Schwerpunkt wird bei der Vorstellung der neuen Publikation das FRECHENER TAGEBLATT bilden. Die katholische Heimatzeitung ist zwischen 1910 und 1914 sowie von 1925 bis 1936 von dem Buchdrucker Otto Bernhard Dennert verlegt und redigiert, in der Frechener Hauptstraße 51 gedruckt und weitgehend im Abonnement in der damaligen Gemeinde Frechen vertrieben worden.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenlos. Ort: Kolpinghaus Frechen, Zugang über Kolpingplatz, 50226 Frechen (Präses-Beu-Saal). Parkmöglichkeiten im Parkhaus Josefstraße.

Rom in der deutschen Gegenwartsliteratur

Die Ewige Stadt als Sehnungsort deutscher Literaten im 20. Jahrhundert

Vortrag von Martin Bock M.A.

Dienstag, 16. April 2024, 19 Uhr

Italien und vor allem auch Rom galten schon seit dem 18. Jahrhundert als Sehnsuchtsort deutscher und europäischer Intellektueller – Historiker, Künstler und Schriftsteller. Vor allem Goethes „Italienische Reise“ ist berühmt geworden. Aber

auch im 20. Jahrhundert – und bis heute – zog und zieht es viele Kreative in die Ewige Stadt. Ein einjähriger Aufenthalt in der Villa Massimo, der bedeutendsten Einrichtung zur Spitzenförderung deutscher Künstler durch Studienaufenthalte im Ausland, ist vor allem für viele Schriftsteller ein Lebenstraum.

Der Vortrag stellt bekannte und weniger bekannte Autorinnen und Autoren vor und lädt ein zu einer literarischen Reise in die Ewige Stadt: von Wolfgang Koepens „Tod in Rom“ über Stefan Andres’ „Sehnsucht nach Italien“ über die „Römischen Reportagen“ von Ingeborg Bachmann bis hin zu Mario Adorfs „Dieb von Trastevere“ oder Heinrich Bölls „ersten Blick“ auf Rom. Zur Sprache kommen aber auch junge Autorinnen und Autoren, deren Werk teils hoch gelobt, teils kontrovers diskutiert wurde, wie Friedrich Christian Delius, Simon Strauss oder Feridun Zaimoglu.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenlos. Ort: Kolpinghaus Frechen, Zugang über Kolpingplatz, 50226 Frechen (Präses-Beu-Saal). Parkmöglichkeiten im Parkhaus Josefstraße.

Das weiße Gold von Frechen

Zu Besuch bei den Quarzwerken

Freitag, 19. April 2024 – 15 Uhr

Mit einer Geschichte von mittlerweile knapp 140 Jahren ist die Quarzwerke Gruppe insbesondere in der Region des Kölner Umlands eines der traditionsreichsten Unternehmen. Gegründet im Jahr 1884 von den Eisenbahnunternehmern Wilhelm Köhnen und Carl Grosspeter zur Erschließung eines Quarzsandvorkommens in Frechen-Buschbell, ist die Quarzwerke Gruppe heute als Produzent mineralischer Rohstoffe international bekannt und geschätzt. Im Fokus der Unternehmenstätigkeit liegen die Gewinnung, Aufbereitung und Veredelung von Industriemineralien. Insbesondere Quarz, Kaolin, Feldspat, Wollastonit und Glimmer werden zu über 700 verschiedenen Produkten aufbereitet und in 50 Ländern verkauft.

Bei unserem Besuch erhalten wir einerseits Einblicke in die wechselvolle Unternehmensgeschichte, die vielfach eng mit der industriellen, aber auch gesellschaftlichen Geschichte Frechens verbunden ist. Auch über die zahlreichen Maßnahmen zum Erhalt der Artenvielfalt im Tagebau sowie zur Rekultivierung können wir uns informieren. Außerdem besteht die seltene Gelegenheit, die Produktion zu besichtigen.

Feste Schuhe (Wanderschuhe) sind nötig. Helm und Sicherheitsweste werden gestellt. Eigene Anreise (Treffpunkt : Kaskadenweg 70–82, 50226 Frechen).

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich.

Stadttealführung „Treffpunkt Ehrenfeld“

Samstag, 4. Mai 2024, 15 Uhr

Bei dieser Stadttealführung lernen wir die Geschichte und Geschichten, Biographien und Schicksale aus dem ehemaligen Arbeiterviertel Ehrenfeld der 1930er und 1940er Jahre kennen. Auf dem Rundgang durch den Stadtteil begegnen uns David Kuflik, ein jüdischer Altkleider-Händler und sein Schicksal, der Hitler-Junge Stefan Heinz, Sohn des Kantors der Ehrenfelder Synagoge, sowie die Jugendlichen um Barthel Schink und ihr schreckliches Schicksal im zerstörten Ehrenfeld Ende 1944. An den historischen Orten wird den Spuren der Vergangenheit nachgegangen. Zeitgenössische Fotografien und Dokumente illustrieren die Schilderungen. Im Anschluss an den Rundgang folgen wir den Lebensgeschichten und Themen im EL-DE-Haus und erfahren in der Dauerausstellung „Köln im Nationalsozialismus“ und der Gedenkstätte Gestapogefängnis mehr über die Stadtgeschichte sowie die Hintergründe von Verfolgung und Verbrechen.

Anmeldung erforderlich!

Teilnehmergebühr: Mitglieder € 12,00 / Person, Nichtmitglieder € 14,00 / Person.

Treffpunkt: Haltestelle Venloer Str./Gürtel (Linie 3, 4 und 13) vor McDonalds. Nach dem Rundgang durch Ehrenfeld fahren wir mit dem ÖPNV vom Bahnhof Köln-Ehrenfeld zur Station Appellhofplatz – bitte besorgen Sie sich deshalb ein entsprechendes KVB-Ticket!

„Heimtückisch“ und „staatsfeindlich“: Frechener Bürger im Visier der politischen Polizei 1933 bis 1945

Vortrag von Dr. Jochen Menge

Dienstag, 14. Mai 2024 – 19 Uhr

Richteten sich anfangs die polizeilichen Ermittlungen noch gegen wirkliche Oppositionelle, insbesondere gegen die in Frechen vor 1933 starken Kommunisten, so gerieten schon bald immer mehr eigentlich unpolitische Bürger ins Visier der Justiz, die wegen bloßer Unmutsäußerungen denunziert worden waren. 1936 glaubte der Frechener Schreinermeister Christian Blömeling, der Kreisamtsarzt wolle seinen vorbestraften (gleichnamigen) Sohn sterilisieren lassen. Blömeling nannte das eine Schandtat, die er verhindern werde. NSDAP-Ortsgruppenleiter Stumpf sah in dieser Aussage einen Verstoß gegen das Heimtückegesetz, das „gehässige Behauptungen über Einrichtungen des Staats“ unter Strafe stellte, und zeigte Blömeling an. Elisabeth Hossdorf wurde am 24.2.1945, also wenige Tage vor dem Kriegsende in Frechen, angezeigt, weil sie im Luftschutzstollen an St. Severin gesagt hatte: „Es wäre besser, wenn die Amerikaner hier wären.“ Das galt als „staatsfeindliche Äußerung“.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenlos. Ort: Kolpinghaus Frechen, Zugang über Kolpingplatz, 50226 Frechen (Präses-Beu-Saal). Parkmöglichkeiten im Parkhaus Josefstraße.